

**Richtlinien zum  
Förderprogramm Klimaangepasst Wohnen  
der Stadt Kehl**



Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kehl vom 23.09.2020

**Zuwendungszweck**

Trotz aller Klimaschutzbemühungen der letzten Jahre zur Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten der Klimawandel und die damit verbundene globale Erwärmung nicht aufgehalten werden. Die Belastung der Stadt Kehl und ihrer Einwohner durch z.T. extreme sommerliche Hitze und Starkregenereignisse sind eine direkte Folge. Seit dem Jahr 1881, welches dem Beginn der Aufzeichnung entspricht, stieg in Baden-Württemberg die Jahresmitteltemperatur um 1,4 °C an; seit 1989 sogar um 1 °C in nur 30 Jahren. Mit dem Klimawandel ist ein weiterer Anstieg zu erwarten. Das in Baden-Württemberg beobachtete Phänomen spiegelt sich auch in der Stadt Kehl wider. Die Jahresmitteltemperatur ist Schwankungen unterworfen, doch zeigt sich in Kehl ein klar zunehmender Trend. Folge sind sowohl Hitzewellen als auch Starkregenereignisse, die in ihrer Häufigkeit, Intensität und Dauer zunehmen werden.

Das Wohlbefinden bzw. die gesundheitliche Belastung einer Stadtbevölkerung wird weniger durch die allgemeine Erwärmung im Jahresverlauf an einzelnen Tagen, als vielmehr durch Hitzeereignisse bestimmt. Als besonders belastend gelten „Heiße Tage“, an denen Temperaturen von 30 °C und mehr erreicht werden. In der Stadtklimaanalyse der Stadt Kehl wurde festgestellt, dass in der Referenzperiode 1971-2000 im Raum Kehl durchschnittlich elf „Heiße Tage“ pro Jahr auftraten. In der nahen Zukunft (2021-2050) werden jährlich etwa sieben zusätzliche „Heiße Tage“ erwartet, in der mittelfristigen Zukunft (2041-2070) sind es bereits zwölf und in der fernen Zukunft (2071-2100) 13 weitere „Heiße Tage“ pro Jahr. Der stärkste Wärmeineffekt (Unterschied zwischen kühlem Umland und warmem Stadtkern) mit über 6 °C tritt in der Kehler Innenstadt und der dort meist dichten Bebauung auf.

Die Begrünung und die Entsiegelung von urbanen Flächen ist gerade in dicht bebauten Stadtbereichen ein probates Mittel, um auf diese Herausforderungen zu reagieren. Diese Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Verbesserung des lokalen Stadtklimas und zur Resilienz der Stadt gegenüber lokalen Überflutungen durch Starkregen. Vegetation hat neben ihrer positiven Auswirkung auf die Gesundheit auch einen großen Einfluss auf die Aufenthalts- und Lebensqualität. Zusätzlich kann die Luftqualität in gewissem Maße verbessert und Lärmbelastungen (Verminderung der Reflexionen, Dämpfung) gesenkt werden. Durch die dezentrale Zwischenspeicherung von Regenwasser auf begrünten Flächen kann ein Beitrag zur Entlastung von Kanalisation, Kläranlagen und Vorflutern durch die Abkopplung von Regenwasser geleistet werden. Darüber hinaus dient die Begrünung von Dächern und Fassaden dem Klimaschutz, da sie zusätzlich dämmende Wirkung hat, wodurch der Heizenergiebedarf im Winter reduziert wird. Unversiegelte Böden können als Filter und Puffer gegenüber Schadstoffeinträgen wirken. Nicht nur aus diesem Grund sind natürliche Böden schützenswert. Sie erbringen bedeutsame Leistungen im Naturhaushalt (Ökosystemleistungen) für Pflanzen, Mensch und Tier. Eine Entsiegelung liefert daher auch einen Beitrag zum Stadtklima.

Um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu reduzieren, müssen Strategien und Maßnahmen für eine städtebauliche Anpassung umgesetzt werden, damit langfristig aus dicht bebauten und besiedelten Innenstadtbereichen keine extrem belasteten Gebiete werden.

Ziel der Richtlinie ist die finanzielle Unterstützung von Begrünungs- und Entsiegelungsprojekten mit städtischen Fördermitteln zur Verbesserung des Stadtklimas, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Erhöhung der Biodiversität für Pflanzen- und Tierwelt.

Neben den negativen Auswirkungen des Klimawandels findet derzeit eines der größten Artensterben in der Geschichte der Erde statt. Um Insekten und Pflanzen zu schützen, werden hochwertige Grünflächen und unversiegelte Flächen benötigt.

**Weitere Informationen und Antragsunterlagen unter:**

Stadt Kehl

Bereich Stadtplanung/Umwelt

Rathausplatz 1

77694 Kehl

Tel: 07851-88 4322

[klimaschutz@stadt-kehl.de](mailto:klimaschutz@stadt-kehl.de)

Oder unter

[www.kehl.de/klimaschutz](http://www.kehl.de/klimaschutz)

### **§1. Zuwendungsvoraussetzung**

- 1.1. Zuwendungen werden nur für Maßnahmen gewährt, die sich innerhalb die Geltungsbereiche befinden. Die Geltungsbereiche sind die Flächen, die im Rahmen der Stadtklimaanalyse der Stadt Kehl (Stand Dezember 2019) in der Planhinweiskarte (gemäß Anhang 1) als „Wirkungsraum mit (sehr) ungünstiger bioklimatischer Situation“ eingestuft und somit in den Farben Lila und Dunkelrot gefärbt sind.
- 1.2. Die Maßnahme muss fachgerecht durchgeführt werden. Eigenleistungen werden nicht gefördert. Bei Entsiegelungsmaßnahmen muss der Eigentümer selbstständig eine Altlastenauskunft über das Landratsamt, Amt für Bodenschutz und Wasserwirtschaft, einholen.
- 1.3. Die durchgeführten Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen müssen mindestens 15 Jahre, gerechnet ab Fertigstellung, in einem dem beabsichtigten Nutzungszweck entsprechenden Zustand gehalten werden (Zweckbindungsfrist). Im Falle eines Eigentümerwechsels ist der Förderempfänger verpflichtet, die vorgenannten Bindungen (inklusive Instandhaltung und Pflege) an seinen Rechtsnachfolger weiterzugeben. Wird die Zweckbindungsfrist nicht eingehalten, kann der Förderbescheid widerrufen und können die Zuwendungen zurückgefordert werden.
- 1.4. Mit der Maßnahme darf bei Antragstellung noch nicht begonnen worden sein (Ausnahme Planungsleistungen).
- 1.5. Die Maßnahmen müssen zulässig sein. Erforderliche Genehmigungen oder Erlaubnisse müssen vor Beginn der Maßnahme vorliegen (z.B. bauordnungsrechtliche Genehmigung, Erlaubnis der unteren Denkmalbehörde). Die Prüfung der Notwendigkeit obliegt dem Förderempfänger.

### **§2. Grundsätze**

- 2.1. Die Stadt Kehl gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie eine Zuwendung für Entsiegelung, Dach- und Fassadenbegrünungen von Gebäuden, die zu mindestens 50 % wohnbaulich genutzt sind, und Nebenanlagen einschließl. Garagen und Carports.
- 2.2. Die Förderung wird nur im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel gewährt.
- 2.3. Herstellung und Sanierung von Gründächern und Fassadenbegrünungen sowie Entsiegelungen sind nicht zuwendungsfähig, wenn der Antragsteller zu ihrer Vornahme verpflichtet ist.

### **§3. Antragsberechtigte**

Antragsberechtigt sind natürliche Personen und Gesellschaften bürgerlichen Rechts: von natürlichen Personen als Eigentümer.

#### §4. Gegenstand, Art und Höhe der Zuwendung

Die Zuwendung wird gewährt für die Begrünung von Dachflächen und Fassaden sowie die Entsiegelung auf Grundstücken im Gebiet der Stadt Kehl. Zuwendungen und Fördermittel anderer Stellen sind nicht förderschädlich. Ob dasselbe für die Förderunschädlichkeit einer Förderung nach dieser Richtlinie für andere Programme gilt, ist ggf. durch den Fördernehmer selbst zu prüfen.

Vorhaben / Maßnahme	Zuwendungshöhe	max. Zuwendung je Gebäude / Grundstück
<b>1. Beratung</b>		
Beratung zu Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelungen	pauschal 150,- €	150,- €
<b>2. Dachbegrünung</b>		
<b>2.1 Extensive Dachbegrünung:</b> ca. 5 - 15 cm Substratauflage, Bepflanzung mit Moosen, Sedumarten, Kräutern und Gräsern. Die Mindestfläche einer Dachbegrünung beträgt 10 m <sup>2</sup> .	15,- €/m <sup>2</sup>	Wohnhaus 2.000,- €  Nebenanlagen (einschließl. Garagen und Carports) 500,- €
<b>2.2 Intensive Dachbegrünung:</b> mehr als 15 cm Substratauflage, Bepflanzung mit Gräsern, Kräutern, hochwüchsigen Stauden und Sträuchern. Die Mindestfläche einer Dachbegrünung beträgt 10 m <sup>2</sup> .	25,- €/m <sup>2</sup>	Wohnhaus 2.000,- €  Nebenanlagen (einschließl. Garagen und Carports) 500,- €
<b>3. Fassadenbegrünung</b>		
Boden- bzw. wandgebundene Fassadenbegrünung (Wand- oder Bodengebunden) mit oder ohne Rankhilfe.	50 % der Planungs- und Herstellungskosten (Planung durch fachlich qualifizierten Landschaftsarchitekten oder Gartenbaubetrieb)	2.000,- €
<b>4. Entsiegelungen</b>		
Entsiegelung von versiegelten (z.B. überbauten oder wasserundurchlässig befestigten) Flächen und deren Umwandlung in unversiegelte Grünflächen (Vegetationsflächen). Die Mindestentsiegelungsfläche beträgt 10 m <sup>2</sup> .	Vollentsiegelung 30,- €/ m <sup>2</sup>	2.000,- €
Teilentsiegelung: Ersetzen von Pflaster oder Asphaltdecke durch wasserdurchlässige Beläge, wie z.B. Rasengittersteine	Teilentsiegelung 15,- €/ m <sup>2</sup>	1.000,- €
<b>max. Gesamtförderhöhe je Gebäude/Grundstück 3.000,- €</b>		

## 6. Ausschluss der Förderung

Die Förderung ist ausgeschlossen, wenn mit der Durchführung der Maßnahme ohne schriftliche Zustimmung der Stadt Kehl vor der Bewilligung begonnen wird. Planungsarbeiten sind von dem Ausschluss ausgenommen.

## 7. Antragsverfahren und Bewilligung

### *Antragsverfahren*

Der Bewilligungsantrag muss folgende Angaben enthalten:

- Antrag auf Formblatt (Anlage „Antrag“)
- Lageplan mit Darstellung des Grundstücks und ggf. des Gebäudeteils, an welchem die Maßnahme ausgeführt wird
- Angebote für die auszuführenden Gewerke bzw. Übersicht der voraussichtlichen Auftragssumme für die Erstellung der Gesamtmaßnahme
- Beschriftete Bilder, auf welchen der Zustand vor Baubeginn dokumentiert ist.

die Stadt Kehl behält sich die Anforderung weiterer Detailunterlagen im Bedarfsfall vor.

Abweichungen von den eingereichten Unterlagen bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stadt Kehl.

### *Bewilligungsverfahren*

Über den Antrag entscheidet die Bewilligungsbehörde unter Anwendung dieser Richtlinie nach Maßgabe der haushaltsrechtlich dafür verfügbaren Mittel und erteilt ggf. einen Bewilligungsbescheid über die Gewährung der Zuwendung oder lehnt die Förderung ganz oder teilweise ab. Bewilligungsbehörde ist die Stadt Kehl, Bereich Stadtplanung/Umwelt.

Auf schriftlichen Antrag kann die Bewilligungsbehörde in begründeten Einzelfällen einem Beginn der Durchführungsarbeiten vor Erteilung des Bescheides schriftlich zustimmen („förderunschädlicher Maßnahmenbeginn“). Ein Anspruch auf Bewilligung einer Förderung kann hieraus nicht abgeleitet werden.

## 8. Nachweisverfahren und Auszahlung

Die Auszahlung der Förderung ist vom Nachweis der Durchführung und der aufgewendeten Kosten abhängig. Der Nachweis über die Durchführung der Maßnahme muss innerhalb von zwei Monaten nach Abschluss der Maßnahme mit Vorlage der folgenden Belege bei der Stadt Kehl erbracht werden:

- Rechnungen (z.B. Anschaffungen, beauftragte Firmen etc.).
- Beschriftete Fotos der durchgeführten Maßnahme.

Die Auszahlung kann von der Inaugenscheinnahme der durchgeführten Maßnahme durch die zuständigen Bediensteten der Stadt oder ihren Beauftragten abhängig gemacht werden.

Über die Auszahlung der Zuwendung wird anhand der eingereichten Unterlagen nach Abschluss der Maßnahme durch die Bewilligungsbehörde entschieden.

### *Aufbewahrungspflichten*

Alle zur Abwicklung der Zuwendung erforderlichen Rechnungen (Handwerker, Firmen) sind für die Dauer der Zweckbindungsfrist von 15 Jahren ab Fertigstellung / Auszahlung vorzuhalten.

## 9. Widerruf des Bescheids über die Auszahlung der Zuwendung und Rückforderung der Zuwendung

9.1 Im Falle des Verstoßes gegen Bestimmungen dieser Richtlinie oder falscher Angaben im Antrag können der Zuwendungsbescheid und der Auszahlungsbescheid widerrufen bzw. zurückgenommen werden. Der Widerruf des Auszahlungsbescheides ist insbesondere für den Fall, dass die Zweckbindungsfrist nicht eingehalten wird, vorbehalten (§ 49 Abs. 3 LVwVfG).

9.2 Zu Unrecht erhaltene Beträge werden mit dem Widerruf oder der Rücknahme des Zuwendungsbescheides oder des Auszahlungsbescheides zurückgefordert.

## 10. Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 01.01.2021 in Kraft.